Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

14. November bis 27. November
24/2026
Oberes Freiamt – Muri



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



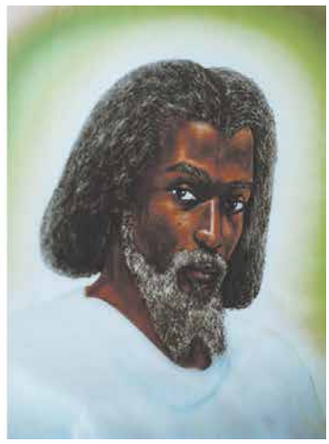
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von …

…Johannes Frank - Haben Sie auch den Knall gehört?

In der vergangenen Woche sass ich mit Martina in einer Besprechung, als uns plötzlich ein lauter, undefinierbarer Knall unterbrach. Wir verstummten, sahen uns an, schauten aus dem Fenster. Später stellte sich heraus: Zwei Jets der Schweizer Armee hatten auf einem Einsatzflug die Schallmauer durchbrochen.

Was wir in diesem Moment dachten, haben wir beide nicht ausgesprochen. Mir war mulmig, und ich glaube, ihr auch. Im Jahr 2026 denke ich bei einem unerwarteten lauten Geräusch spontan an Schüsse und Bomben. Ist das nicht erschreckend? Dass solche Bilder wieder in uns aufsteigen?

Darum möchte ich dieselbe Frage an die Machthabenden dieser Welt richten: Haben Sie nicht den Knall gehört? Was fällt Ihnen ein, uns alle in Schrecken zu versetzen, für Ihre Macht, für Rohstoffe, für Ihre geopolitische Positionierung, für das grösstmögliche Stück vom Kuchen? Das kostet Leben, das kostet Hoffnung, das kostet Menschen. Aber das scheint Ihnen egal zu sein.

Vor rund 15 Jahren habe ich einen anderen Knall gehört. Er hat mein Leben völlig verändert, weil er mich zum Glauben an Gott, an Jesus Christus und das Wirken des Heiligen Geistes geführt hat. Ein Glaube, in dem der Mensch nie Mittel zum Zweck ist, anders als bei den Mächtigen. Ein Glaube, dem das Heil jedes Einzelnen am Herzen liegt.

Wir alle liegen Jesus am Herzen, auch ich. Das tut so gut. Es gibt mir Halt und Hoffnung und zeigt mir die Richtung für mein Handeln. Es gelingt nicht immer und überall, aber es ist meine Richtschnur. Vielleicht ist sie auch eine Zündschnur zu einem Knall, der die Welt wieder zu mehr Miteinander ruft.

Pfarreien

Abtwil St. German I Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara I Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert I Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter
Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin
Seelsorgerin
Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester
Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau
Daniela Leu I Ruth Fleischlin I Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr I 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 I Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 I Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch

PASTORAL RAUM OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Glaube, Hoffnung, Liebe



Bild: Vreni Mente.

(VM) Wir bewegen uns in einer sehr schnelllebigen Zeit, Nachrichten von weltweiten Krisen erreichen uns jeden Tag. Es passieren Unglücke, junge Menschen sterben, und die leisen Sorgen des Alltags sind auch immer gegenwärtig.
Was gibt uns Halt in diesen Zeiten, woher nehmen wir die Kraft, um stark zu sein? Die Antwort kann man unter anderem in diesen drei Worten finden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Daraus wächst neues Vertrauen ins Leben.
Der Glaube bedeutet nicht, alle Antworten auf unsere Fragen zu bekommen. Er ist die Gewissheit, dass unser Leben einen tieferen Sinn hat. Er gibt Halt in schweren Zeiten und hilft uns, weiter das Gute zu sehen.
Die Hoffnung richtet den Blick nach vorne. Hoffnung ist die Stimme in uns, die sagt: «Es wird weitergehen, das ist nicht das Ende».
Die Liebe ist die stärkste Kraft. Sie verbindet Menschen, lässt uns füreinander da sein und schenkt uns Mitgefühl. Die Liebe verdrängt die Angst. Sie macht uns stark, weil sie uns zeigt, dass wir nicht allein sind.
Mit diesen drei «Zauberworten» wächst das Vertrauen ins Leben. Wir sind nicht unbesiegbar, aber sie geben uns Kraft, das Leben anzunehmen und darauf zu vertrauen, dass wir getragen sind, auch wenn wir nicht wissen, was morgen sein wird.
Das Kreuz steht für alle drei Werte, denn ohne Glauben können auch die Hoffnung und die Liebe nicht wirklich gedeihen.

Sins – Verbandsfest

Am 15. November, 10 Uhr, feiern wir das Verbandsfest des Kirchenmusikverbandes Oberfreiamt (KMVO) in der Pfarrkirche Sins.
Vor drei Jahren feierte der KMVO (die Kirchenchöre von Boswil bis Dietwil) sein 150 Jahr Jubiläum. Gemäss dem Dreijahresturnus, Delegiertenversammlung und Impulstag ist heuer wieder das Verbandsfest an der Reihe. Der Kirchenchor Sins hat sich bereit erklärt, dieses durchzuführen. Ihm und all seinen Helfern sei schon mal ein herzliches Dankeschön für die Umsorgung des Geschehens in Kirche und Kulturhaus!
Kernstück des Festes bildet der Gottesdienst, geleitet von Pfarrer Bartek Migacz mit Jessica Zemp. Der «ausgedehnte» Orchesterverein, geleitet von Michaela Meienberg, erfreut uns mit einer Kirchensonate von Mozart und ermöglicht das Singen der Kirchenlieder mit orchestraler Begleitung (Elisabeth Geissmann). Die Chöre selbst widmen sich der Missa Brevis in G in Honorem St. Thomasii, a cappella (ohne Instrumentalbegleitung). Den Bündnerkomponisten Alvin Muoth lernte ich auch als prägende Figur in der Blasmusikszene, im Chorwesen, als hervorragenden Solosänger (Bass) und Kirchenmusiker kennen. Seine Musik ist wohlklingend und wird gerne musiziert. Leider ist er vergangenen August gestorben. Fixer Bestandteil im Programm ist die Ehrung der langjährigen Chormitglieder: 25, 40, 50 und über 50 Jahre!!!
Nach dem Schlusssegen vereinen sich Orchester- und Chorstimmen zum Halleluja von G. F. Händel.
Der Festakt findet für Chöre und Geladene eine Fortsetzung im Kulturhaus Küngsmatt: Festessen, Wortmeldungen, Unterhaltung und Beisammensein.
Im Namen des KMVO, Flavio Dora

Gott lässt dich nicht im Regen stehen!



Familiengottesdienst mit Lilli und dem frechen Raben Krak am **Samstag, 14. November, um 18 Uhr,** in der Kirche Abtwil.
«KRAAA! Wo steckt eigentlich der liebe Gott, wenn alles schiefläuft? Hat der etwa Ferien?» Das fragt sich der freche Rabe Krak, als seine Freundin Lilli einen richtig miesen Tag erwischt. Nichts will gelingen, die Laune ist im Keller und zu allem Übel regnet es auch noch! Aber Moment mal … heisst es nicht immer, dass Gott bei uns ist? Warum gibt es überhaupt solche Tage? Und wo versteckt sich Gott, wenn wir ihn am dringendsten brauchen? Gemeinsam mit Lilli und Krak gehen wir diesen Fragen auf die Spur. Mit einem Augenzwinkern, überraschenden Entdeckungen und einem ganz besonderen Regenschirm. Ob die beiden Gott wohl finden? Und was hat ein Regenschirm mit Gottes Liebe zu tun?
Das verraten wir noch nicht! Kommt vorbei und feiert mit uns einen fröhlichen, lebendigen Gottesdienst für Klein und Gross.

Auw – Einladung Kirchgemeideversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Auw findet am **Dienstag, 17. November 2026,** um 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche Auw statt.
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2025 / 2. Rechenschaftsbericht 2026 / 3. Genehmigung der Kirchenrechnung 2025 / 4. Beschlussfassung über das Budget 2027 mit einem Steuerfuss von 19% / 5. Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027/2030; a.) Stimmenzähler, b.) Mitglieder der Finanzkommission, c.) Präsident der Finanzkommission / 6. Information zu Gesamterneuerungswahlen; Sachverwaltung / 7. Verschiedenes und Umfrage.
Die Versammlungsbotschaft ist allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden. Die Kirchenpflege lädt alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Kirchgemeindeversammlung recht herzlich ein. Die vorhandenen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden können während 14 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung bei der Gemeindekanzlei Auw oder auf der Homepage des Pastoralraumes eingesehen werden.

Mühlau – Einladung Kirchgemeindeversammlung

Die Mitglieder der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Mühlau sind eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung am Dienstag, 24. November, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal Mühlau.
Traktanden: 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025 / 2. Rechnungsablage 2025 / 3. Kreditabrechnung Umbau Pfarrhaus / 4. Wahl der Mitglieder der Finanzkommission und deren Präsidium / 5. Voranschlag 2027/ Steuerfuss von 22% / 6. Informationen aus dem Pastoralraum / 7. Verabschiedungen / 8. Verschiedenes - Geschichtlicher Rückblick 170 Jahre Kirche Mühlau von Historiker Dr. Josef Kunz.

Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.
Aktenauflage: Die Unterlagen zu den Traktanden können im Internet auf der Webseite des Pastoralraume: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch (Pfarrei Mühlau /Aktuelles) heruntergeladen und gelesen werden. In Papierform können sie vom 9. bis 24. November 2026, während den Schalterstunden, bei der Gemeindekanzlei bezogen oder eingesehen werden.
Auf Wunsch senden wir Ihnen die Unterlagen auch ausgedruckt zu. Wenden Sie sich dafür an die Präsidentin, Claudia Burkard, Telefon 079 428 78 38. Die Beschlüsse der Versammlung sind der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn diese von einem Fünftel aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.
Im Anschluss an die Versammlung offerieren wir Ihnen einen Apéro.

Sins – Gottesdienst zum Elisabethentag

«Elisabeth – mehr als einfach lieben».
Mit dem Frauenbund Sins und Abtwil.



Im Gottesdienst am Freitag, 20. November, 9 Uhr, in der Kirche Sins, erinnern wir uns an Elisabeth von Thüringen, eine junge Frau, deren Leben von der Liebe geprägt war. Diese Liebe machte sie mutig und frei. Elisabeth lebte ihre Liebe, die Grenzen überwand.
Anschliessend Kaffee im Pfarrhaus.

Oberrüti – Einladung Kirchgemeindeversammlung

Alle Mitglieder der Kirchgemeinde Oberrüti sind herzlich eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung am Freitag, 27. November 2026, 19.30 Uhr im Vereinslokal.
Traktanden: 1. Begrüssung / 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 28. November 2025 / 3. Jahresrückblick / 4. Genehmigung der Jahresrechnung 2025 (Erfolgsrechnung und Bilanz per 31.12.2025) sowie Entlastung der Kirchenpflege / 5. Genehmigung des Voranschlags 2027 mit einem Steuerfusses von 21% / 6. Wahl der Finanzkommission und der Stimmenzähler für die Amtsperiode 2027-2030: a) Wahl der Mitglieder; b) Wahl des Präsidenten / 7. Krediterteilung für die Erneuerung der Kiesflächen rund um die Pfarrkirche von Fr. 30'000.-, plus Teuerung / 8. Krediterteilung für die Innenreinigung der Pfarrkirche von Fr. 43'300.- plus Teuerung / 9. Beschlussfassung über die Löschung der Grundpfandverschreibung auf der Liegenschaft in Sins / 10. Informationen aus dem Pastoralraum / 11. Diverses: a) Orientierungen; b) Ehrungen und Verabschiedungen ; c) Fragen und Anregungen.
Das ausführliche Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2025 sowie die Jahresrechnung 2025 können im Pfarreisekretariat zu den ordentlichen Öffnungszeiten oder auf Anfrage eingesehen werden. Das Protokoll ist zusätzlich auf der Homepage des Pastoralraumes unter www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch aufgeschaltet.
Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu Kaffee und Dessert eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Kirchenpflege Oberrüti

Dietwil – Wahlvorschläge

Am **29. November 2026** finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeinde Dietwil für die Amtsperiode 2027 bis 2030 statt.
Peter Aschwanden-Guille demissioniert als Mitglied der Kirchenpflege. Cornel Wolfisberg-Richner demissioniert als Mitglied der Synode.
An der Urne zu wählen sind fünf Mitglieder der Kirchenpflege, Präsidium der Kirchenpflege, die Gemeindeleitung und ein Mitglied der Synode.
Zur Wahl stellen sich:
Kirchenpflege: Cornel Wolfisberg-Richner, Präsident (bisher), Sandra Rohmann-Zihlmann (bisher), Silvia Leisibach-Forster (bisher), Ivo Rey-Schnyder (bisher). Anna Steiner (neu).
Gemeindeleitung: Johannes Frank (bisher).
Synode: Thomas Stübi-Grüter (neu).
Für die Kirchenpflege inklusive Präsidium und das Mitglied der Synode ist im ersten Wahlgang keine stille Wahl möglich. Im ersten Wahlgang kann jede wahlfähige Person der Kirchgemeinde Dietwil als Kandidat/in Stimmen erhalten.
Kirchenpflege Dietwil

Mühlau – Wahlvorschläge

Für die Gesamterneuerungswahl vom 29. November 2026, für die Amtsdauer 2027–2030 wurden innerhalb der gesetzlichen Frist für den ersten Wahlgang folgende Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet:
Kirchenpflege (fünf Mitglieder)
Betschart-Venzin Oskar (1983; Muotathal SZ, Käsereistr. 4) bisher.
Burkard Claudia (1968; Auw AG, Roggächerweg 7) bisher.
Schmidli-Suter Yvonne (1960; Schwyz SZ, Schorenstr. 4) bisher.
2 Sitze vakant.
Präsidentin der Kirchenpflege
Burkard Claudia (1968; Auw AG, Roggächerweg 7) bisher.
Mitglied der Synode
Affolter Erika (1956; Günsberg SO, Haitiweiden 2B) bisher.
Pastoralraumleitung (Pfarreileitung)
Johannes Frank (1970, Luzern, Obergütschrain 4, 6003 Luzern) bisher.
Es sind nicht nur die oben aufgeführten Personen wählbar. Im ersten Wahlgang kann jede und jeder Stimmberechtigte der Kirchgemeinde als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten.

Oberrüti – Wahlvorschläge

Für die Gesamterneuerungswahl vom **29. November 2026,** für die Amtsdauer 2027–2030 wurden innerhalb der gesetzlichen Frist für den ersten Wahlgang folgende Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet:
Kirchenpflege: Karin Birrer-Bucher, Kathrin Rensch-Stocker, Jan Amstutz, Daria Jonjic (alle bisher).
Präsidium Kirchenpflege: Karin Birrer-Bucher (bisher).
Synode: Valentin Stenz (bisher).
Pfarreileitung: Johannes Frank (bisher).
Es sind nicht nur die oben aufgeführten Personen wählbar. Im ersten Wahlgang kann jede und jeder Stimmberechtigte der Kirchgemeinde als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten.

Sins – Wahlvorschläge

Für die Gesamterneuerungswahl vom **29. November 2026** (1. Wahlgang) für die Amtsperiode 2027-2030 in der Röm. Kath. Kirchgemeinde Sins wurden vom Wahlkomitee folgende Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet:

Fünf Mitglieder der Kirchenpflege: Robert Amhof-Sennrich, 1957, Fang 1, Aettenschwil, bisher; Ramona Arnold-Métry, 1988, Obereussegg 4, Sins, bisher; Priska Ettlin-Portmann, 1987, Pannerhof 1, Aettenschwil, bisher; Beatrice Huber-Eichholzer, 1980, Aarauerstrasse 36, Meienberg, bisher; Josef Villiger-Rüttimann, 1975, Maiacker 1, Meienberg, bisher.
Präsident der Kirchenpflege: Josef Villiger-Rüttimann, 1975, Maiacker 1, Meienberg, bisher.
Zwei Mitglieder in die Synode der Landeskirche: Silvia Huwiler-Bleicher, 1981, Landstrasse 2, Meienberg, neu; Josef Villiger-Rüttimann, 1975, Maiacker 1, Meienberg, bisher.
Pastoralraumleitung (Pfarreileitung): Johannes Frank (1970, Luzern, Obergütschrain 4, 6003 Luzern) bisher.
Die Mitglieder der Kirchenpflege, der/die Präsident/in der Kirchenpflege und die Vertreter der Kirchgemeinden in der Synode sind in jedem Fall an der Urne zu wählen, d.h. eine sogenannte stille Wahl ist nicht möglich. Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede in der Kirchgemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten kann.

Dietwil – Samichlaus

Am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr, zieht der Samichlaus und sein Gefolge vom Waldrand (Buholzstrasse) her ins Dorf ein.
Alle sind herzlich eingeladen, mit Laternen den Samichlaus auf seinem, mit Fackeln erleuchteten Weg, zu begleiten.
Nach einer speziellen Begrüssung in der Pfarrkirche Dietwil wird er dort allen Anwesenden eine kleine Geschichte erzählen. Anschliessend erhalten die Kinder eine Überraschung.
Der Samichlaus freut sich auf viele strahlende Kinderaugen und wünscht allen Dietwiler/innen eine lichtvolle und besinnliche Adventszeit.

Sins – Einladung Kirchgemeindeversammlung

Die Versammlung der Röm. Kath. Kirchgemeinde Sins findet dieses Jahr wiederum im Küngsmattsaal statt. An der Versammlung vom Mittwoch, 2. Dezember 2026, 20 Uhr, gelangen folgende Geschäfte zur Behandlung: 1. Begrüssung / 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 / 3. Jahresrechnung 2025 / 4. Kreditabrechnung über den Neubau Kulturhaus Küngsmatt / 5. Budget 2027 mit einem Steuerfuss von 20% / 6. Wahlen für die Amtsperiode 2027-2030; a) Wahl von 3 Mitgliedern in die Finanzkommission; b) Wahl von 2 Stimmenzählenden / 7. Verschiedenes und Umfrage.
Die Unterlagen zur Versammlung liegen im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme auf.
Die Kirchenpflege lädt alle interessierten Stimmberechtigten zur Versammlung herzlich ein. Stimm- und wahlberechtigt sind gemäss Organisationsstatut vom 9. Juni 2010 alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, sowie römisch-katholische Ausländerinnen und Ausländer, sofern sie die Niederlassungs- oder die Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.
Kirchenpflege Sins

Dietwil – Senioren-Adventsfeier

Am Sonntag, 6. Dezember laden wir herzlich zur Senioren-Adventsfeier in die Turnhalle Dietwil ein. Alle Senior/innen ab 65 Jahren, die persönlich eingeladen wurden, erwartet ein feines Essen sowie ein besinnlicher Nachmittag. Der Frauenbund Dietwil freut sich, mit Ihnen in festlicher Atmosphäre die Vorfreude auf Weihnachten zu geniessen.
Der Vorstand vom Frauenbund Dietwil

Oberrüti – Sternsinger gesucht

Die Kinder der 3. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen, bei der Aktion Sternsingen mitzumachen.
Am Sonntag, 3. Januar, um 10 Uhr, feiern wir in Oberrüti einen Familiengottesdienst mit allen Sternsinger/innen des Pastoralraums oberes Freiamt.
Am Abend ziehen die Kinder als heilige drei Könige mit Gefolge durchs Dorf und bringen singend und mit Versen den weihnachtlichen Segen von Haus zu Haus. Weitere Besuche werden an den Abenden vom Montag, 4. und Dienstag, 5. Januar, folgen. Für die Begleitung der Kindergruppen sind wir auch auf die Mithilfe von Erwachsenen angewiesen.
Weitere Informationen und Anmeldung bis 20. November bei: Moni Annen, Oberrüti, Telefon 041 710 89 62. Melde dich doch auch an und verbringe eine schöne Zeit mit viel Spass mit Gleichgesinnten beim Sternsingen.
Organisatoren Sternsingen Pfarrei Oberrüti

Sins – Jass- und Spielplausch für jedermann

Jeden dritten Dienstag im Monat wird im Pfarrhaus Sins gejasst und gespielt.
Das nächste Mal am Dienstag, 17. Novemberr, von 14 bis 17 Uhr. Es ist keine Anmeldung nötig. Jung und Alt aus dem ganzen Pastoralraum sind herzlich willkommen.

Kollekten

Samstag, 14. November
Firmung Auw: Kloster Engelberg.
Abtwil: Diöz. Kollekte für pastoralen Entwicklungsprozess PEP to go.

Gottesdienste

Freitag, 13. November
09.00 Mühlau
Kaffeestübli im Pfarrsäli bis 11 Uhr. Alle aus dem Pastoralraum sind willkommen
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (J. Frank)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 14. November
09.30 Auw
Firmung (Abt C. Meyer OSB) Musikalische Begleitung Anja Burkhardt, Gesang und Urs Leu, Orgel. Beim Apéro spielt die BrassBand Auw
18.00 Abtwil
Familiengottesdienst (M. Suter) Erste Jahrzeit für Heidi Odermatt-Aregger

Sonntag, 15. November
10.00 Sins
Festgottesdienst zum Verbandsfest der Kirchenchöre vom Freiamt (B. Migacz) Jahrzeit für Rosmarie und Walter Hurschler-von Matt, Alikon; für Rösy Bründler-Pfenniger, Alikon; für Roland Wolfisberg-Roos; für Rosa und Franz Koch-Grüter
17.00 Dietwil
Rosenkranz

17.30 Abtwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 16. November
17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 17. November
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 18. November
08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.30 Abtwil
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Kaffee im Germansäli
17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
09.00 Oberrüti
Kommunionfeier (M. Schärer)
Kaffee im Quickfidel
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 20. November
09.00 Sins
Kommunionfeier (J. Frank)
Elisabethenmesse.
Mitgestaltet vom Frauenbund.
Kaffee im Pfarrhaus
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
17.00 Sins, Kapelle St. Verena, Aettenschwil
Bibelgeschichten für Kinder
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 22. November
17.00 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Abtwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 23. November
17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 24. November
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 26. November
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (M. Suter)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 27. November
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (M. Schärer)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Montag, 16. November
19.30 Dietwil, Pfrundhaus
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 17. November
14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch
Jung und Alt aus dem ganzen Pastoralraum sind willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
19.30 Auw, Kirche
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 18. November
11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant Da Michele in Sins und geniessen ein feines Mittagessen in geselliger Runde. Bitte organisiert eure Mitfahrgelegenheit selber. Bei Bedarf könnt ihr euch bei Dorli Dahinden, Telefon 041 787 10 20 oder dora.dahinden@bluewin.ch, melden. Bitte frühzeitig abmelden, wenn ihr nicht zum Essen kommen könnt. Neue Gäste sind herzlich willkommen und sollten sich bei Dorli anmelden.

Donnerstag, 19. November
14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmittag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen und Plaudern in den Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf einen fröhlichen Nachmittag. Es ist keine Anmeldung nötig.

Dienstag, 24. November
19.30 Mühlau, Gemeindesaal
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 25. November
18.30 Auw
Adventskonzert Musikschule

Donnerstag, 26. November
11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Gasthaus «zum Weissen Kreuz». Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde. Wenn Sie über 60 Jahre alt sind und noch nie dabei waren, wagen Sie den ersten Schritt und kommen Sie zu unserem Mittagstisch. Wir freuen uns auf Sie. Sonja Wyss, Telefon 079 225 80 65, suh.wyss@bluewin.ch.

Freitag, 27. November
19.30 Oberrüti, Vereinslokal
Kirchgemeindeversammlung

Unsere Taufen

Paul Herger, Oberrüti; Noah Emilio Moser, Abtwil

Unsere Verstorbenen

Karl Ambauen-Blatty, 1954, Sins, † 5. November; Anna Bachmann, 1934, Dietwil, † 31. Oktober; Josef Bütler-Meier, 1940, Auw, † 4. November; Daniel Krebs, 1959, Mühlau † 22. Oktober; Rosmarie Steiner-Jauch, 1942, Dietwil † 8. November; Thomas Eberhard-von Flüe, 1957, Sins, † 8. November; Maria Widmer-Wicki, Abtwil, 1940, † 29. Oktober

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Du bist würdig, du bist königlich!

Kinder wissen noch ganz unbefangen, wie ein König ist: erhaben, würdevoll, reich, mächtig. Wir Erwachsenen haben da meist unsere Vorbehalte, denn Könige sind jedenfalls nicht demokratisch. Christkönig: Ein Fest für Monarchisten?
Jesus beschreibt im Evangelium vom Hochfest Christkönig einen König, der von sich selbst sagt: «Ich war hungrig, ich war durstig, ich war fremd, ich war nackt, ich war krank, ich war im Gefängnis» (Mt 25, 31–46). Dieser selbe Jesus beanspruchte vor Pontius Pilatus das Königtum für sich, ließ sich aber anschließend nicht mit Gold, sondern mit Dornen krönen (Mt 27).
Wenn sich das Kirchenjahr mit dem Christkönigsfest seinem Ende zuneigt, dann stellt es uns, wie in einem feierlichen Schlussakkord, Christus als «Bild des unsichtbaren Gottes» (Kol 1,15) vor, und damit auch zugleich einen Spiegel, denn jeder einzelne von uns ist Ebenbild Gottes. In den antiken Gesellschaften, von denen das Volk Israel umgeben war, galt nur der jeweilige Herrscher als göttlich oder als «Ebenbild Gottes». Es ist einer der grundlegenden, revolutionären Gedanken der Offenbarung, dass dies nicht auf die Herrscher beschränkt ist, sondern dass jeder Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde und darum eine unverlierbare Würde hat.
Der kindliche Instinkt hat also doch Recht: Ein König ist v.a. würdevoll. Ich denke, daran kann uns heute Christkönig erinnern: Dass Jesus Christus unser König ist, sogar der «König der Könige», wie es in der Johannesoffenbarung heißt, verweist uns auf unsere eigene königliche Würde, und deutlicher noch: Auf die königliche Würde aller Menschen, denen es nicht so gut geht, wie uns.
Jesus ruft uns auf: «Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.» (Mt 18,3) Dabei geht es nicht zuletzt um das «kindliche» Vertrauen auf Gott. Vielleicht kann es helfen, uns, wie ein Kind, Jesus als dem König zu nähern.
Wenn er unser König ist, dann ist es niemand sonst. Dann können wir uns auf ihn einlassen, der für uns erhaben, würdevoll, reich und mächtig ist. Aber zugleich ist er auch ganz nah, leidend, arm und verletzlich – für uns. Das geht in vielen Formen: Im Gottesdienst, in dem wir das Erhabene in vielleicht eher bescheidener Weise gemeinsam feiern; im Gebet, in dem unser Leid und unsere Lasten, aber auch unsere Freude und unser Dank Platz haben; im Lesen des Wortes Gottes, das wir oft – armselig, wie wir sind – kaum begreifen und umsetzen können; v.a. im Dienst an denen, die verletzt sind, körperlich wie seelisch, und die unsere Hilfe brauchen. Also: Als Gottes Ebenbilder handeln, königlich handeln. Das ist keine Auszeichnung, es ist ein hoher Anspruch.
Ihr und euer
Andreas Biermann, Pfarreiseelsorger

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumpfarrer ad interim
Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan
Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin
Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger
Andreas Biermann - 056 675 40 27

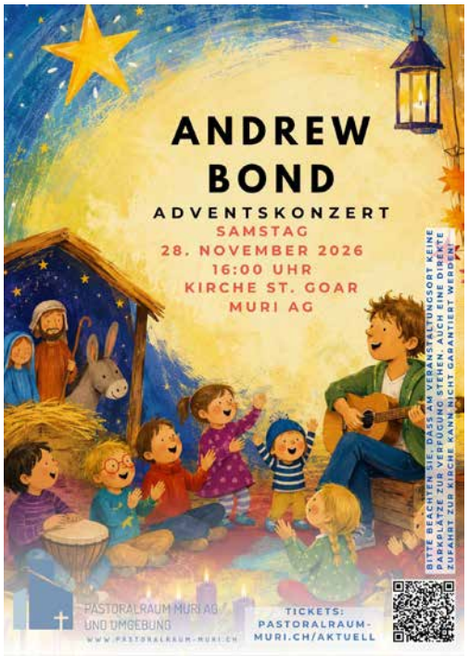
Leitungsassistenz Pastoralraum
Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20, info@pastoralraum-muri.ch

Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch

Andrew Bond kommt nach Muri …

Adventskonzert am Samstag, 28. November 2026, 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Goar in Muri
Tickets sind auf unserer Website erhältlich.
Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung
Erwachsene CHF 15.00
Kinder bis 16 Jahre CHF 5.00



Lobpreisabend in Muri

Seit fast einem Jahr kommen wir Jugendliche und junge Erwachsene einmal im Monat zusammen, um gemeinsam Gott zu loben und zu preisen. Im November möchten wir diesen Abend erstmals für alle Generationen öffnen. Mit Musik, Gesang und Impulsen sowie anschliessender eucharistischer Anbetung haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Abend zu schaffen, an dem wir uns ganz auf Gott und seine Herrlichkeit ausrichten können. Gerade in einem Alltag, der oft von Terminen, Verpflichtungen und Stress geprägt ist, möchten wir uns bewusst Zeit nehmen, in Gottes Liebe einzutauchen und ihn gemeinsam zu loben und zu preisen.
Unser Lobpreisabend findet für 15- bis 35-Jährige jeden vierten Freitag des Monats um 20.00 Uhr in der Kapelle der Pfarrkirche Muri statt. Rund eine Stunde verbringen wir gemeinsam im Lobpreis und Gebet. Anschliessend laden wir herzlich dazu ein, den Abend bei einem gemütlichen Chill-out ausklingen zu lassen, bei dem Zeit für Begegnungen und Gespräche bleibt.
Am 27. November 2026 findet unser Lobpreisabend für alle Generationen statt.
Zu unserem Open-Lobpreis sind alle Altersgruppen sowie Familien mit Kindern herzlich eingeladen, gemeinsam Gott zu ehren.
Wann: 27. November 2026
Ort: Kapelle der Pfarrkirche Muri
Uhrzeit: 20.00 Uhr
Stimmen Sie mit uns in den Lobpreis ein. Wir freuen uns, diesen besonderen Abend mit Ihnen in Gottes Gegenwart zu verbringen.Weitere Informationen zu unseren Lobpreisabenden und aktuellen Anlässen finden Sie auf unserer Instagram-Seite @lobpreisabend_freiamt oder in der WhatsApp-Community «Chelä News».
Manuela Völlinger

Firmweekend 2026

«Leinen los!» auf dem Hallwilersee
Am 17. und 18. Oktober 2026 trafen sich die Firmandinnen und Firmanden aus dem Pastoralraum Muri AG und Umgebung zu ihrem Firmweekend in der Jugendherberge Beinwil am See. Unter dem Motto „Leinen los!“ machten wir uns gemeinsam auf den Weg, über unseren Glauben, unsere Zukunft und unseren persönlichen Lebensweg nachzudenken.
In verschiedenen Workshops, Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten setzten wir uns mit der Frage auseinander, was uns im Leben Halt gibt und wie Gott uns auf unserem Weg begleitet. Das Thema „Leinen los!“ lud dazu ein, Vertrauen zu wagen, neue Ufer zu entdecken und sich von Gottes Geist führen zu lassen.
Ein besonderes Highlight des Wochenendes war die Fahrt auf dem Hallwilersee. Für diesen Anlass hatten wir ein Schiff gemietet und konnten die einzigartige Stimmung auf dem See geniessen. Während der Fahrt feierten wir gemeinsam mit unserem Kaplan Biju Scaria eine stimmungsvolle Heilige Messe an Bord. Die Weite des Sees, die Gemeinschaft und das gemeinsame Gebet machten diese Feier für viele zu einem unvergesslichen Erlebnis.
Das Firmweekend bot Raum für Begegnungen, neue Freundschaften, gemeinsames Lachen und wertvolle Gespräche. Gestärkt und mit vielen schönen Erinnerungen kehrten die Firmandinnen und Firmanden nach Hause zurück – bereit, im Vertrauen auf Gott weiter ihren Weg zu gehen.
„Leinen los!“ – ein Wochenende voller Gemeinschaft, Glauben und Hoffnung.
Irena Bobas



Magnifica Humanitas

Mittwoch, 25. November, 18.30 Uhr in der Dachstube Matterhaus, Muri
Lesekreis zur Enzyklika von Papst Leo XIV. über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.

Weg der Stille

Donnerstag, 19. November, 19 bis 19.45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand
Stille suchen - Stille finden - Stille aushalten - Stille sein

Reden, Fragen, Glauben – die Bibel im Gespräch

Donnerstag, 19. November, 19.30 bis 21 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus
mit Bettina Lukoschus, ref. Pfarrerin
Methode: Bludesch Methode
Einen bekannten Bibeltext aus dem Matthäus-Evangelium, «Die Sterndeuter aus dem Osten bringen ihre Geschenke» wollen wir mittels einer speziellen Methode miteinander neu lesen und uns darüber austauschen: Inhalt, Unverständnis, Verständnis, Ablehnung, Zustimmung - und darüber, wie sich das auf unseren Glauben und unser Handeln auswirkt.

Muri – St. Goar

Sekretariat
Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Wahlvorschläge

Die nachfolgenden Kandidatinnen und Kandidaten haben sich zur Verfügung gestellt und sind frist- und formgerecht angemeldet worden:

Wahl von 5 Mitgliedern der Kirchenpflege:
Frey-Räber Hans Peter, 1970, Landwirt, Bergmatten, Muri, bisher
Keusch Brigitte, 1974, Lehrerin, Aettenbergstr. 12a, Muri, bisher
Egli Scheuber Barbara, 1975, Lehrerin, Badweiherstr. 8, Muri, bisher
Richner-Stalder Erich, 1971, dipl. Architekt ETH, Spitalstr. 14, Muri, bisher
Richter Stephan Bruno Michael, 1968, Wirtschaftsinformatiker, Kirchenfeldstrasse 70, Muri, neu

Wahl als Präsident der Kirchenpflege:
Frey-Räber Hans Peter, 1970, Landwirt, Bergmatten, Muri, bisher

Wahl von 3 Mitgliedern in die Synode der Röm.-Kath. Landeskirche:
Küng Maria, 1965, Expertin für Rechnungslegung und Controlling, Tannenweg 8, Muri, bisher
Köchli-Bernet Martin Leonz, 1949, Landwirt, Weissenbach, Buttwil, bisher
Suter Thomas, 1965, Bankfachmann, Maiholzstrasse 18, Muri, neu

Kirchgemeinde-Versammlung

am Mittwoch, 25. November 2026, 19.30 Uhr, im Dachtheater der Gemeinde Muri.
Mehr Informationen unter Kirchenpflege - Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Winterkonzert Musik Muri

15. November, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Goar, Leitung: Karl Herzog
Unter dem Motto «Geschichten und Legenden» mit Musik voller Energie, Reflexion und innerer Ruhe - dies wird das letzte Konzert der Musik Muri unter der Leitung von Karl Herzog sein. Herzliche Einladung!
Eintritt frei - Kollekte

Adventliches Konzert

Jodlerklub Seetal Meisterschwanden, unter der Leitung von Theres Meienberg und das Blechbläserensemble (Michelle Vander Plaetse, Fabio Lahera Köstel, Johannes Schreiber)
Samstag, 21.11., 18.30 Uhr - kath. Pfarrkirche Sarmenstorf
Sontag, 22.11., 18.30 Uhr - kath. Pfarrkirche Muri
Einladung zu einem besinnlichen Konzert zur bevorstehenden Adventszeit mit Jodelliedern und wohlklingenden Vorträgen des Bläserensembles.
Freier Eintritt, Türkollekte

Samichlaus Muri

Bald ist es wieder soweit! Die Klausaktivitäten stehen bereits wieder bevor und gerne machen wir Sie darauf aufmerksam.

Klaushüsli im Maiholz
Samstag, 21. November, 17 - 19.30 Uhr
Sonntag, 22. November, 17 - 19.30 Uhr
Montag, 23. November, 17 - 19.30 Uhr

Klausauszug
Sonntag, 29. November, 17 Uhr, vor der Pfarrkirche St. Goar Muri

Familienbesuche, 17 - 20.30 Uhhr
Mittwoch, 2. Dezember: Aussenquartiere
Freitag, 4. Dezember: Muri-Dorf
Samstag, 5. Dezember: Muri-Wey
Sonntag, 6. Dezember: Muri-Egg
Weitere Infos sowie ein Link zur Anmeldung für die Familienbesuche finden Sie unter www.samichlaus-muri.ch.



Adventsgottesdienst

Alterswohnheim St. Martin, Donnerstag, 26. November um 9 Uhr
Einladung zum Adventsgottesdienst zum Thema „Warten, Hoffen und neu Aufblühen“ zu feiern. Vorbereitungsteam: Susanne Strebel und Agi Stierli. Mitwirkender Pfarreiseelsorger: Andreas Biermann. Musikalische Begleitung durch die Flötengruppe von Silvia Lang. Anschliessend offerieren Ihnen der Frauenbund und das St. Martin-Team den legendären Lebkuchen mit Kaffee. ALLE sind herzlich willkommen.

Chinderfiir

zu St. Martin am 14. November um 17 Uhr in der Kapelle
Wieso heisst der Martinimarkt eigentlich so? Wer war dieser Martin und was hat er gemacht?
Diesen und andren Fragen gehen wir gemeinsam nach.
Wir singen, beten, hören eine Geschichte und basteln gemeinsam - und freuen uns auf viele Kinder, die mit uns feiern!
Andrea Huwyler, 079 503 55 99

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat
Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Silvia Leuthard
056 668 12 90

St. Burkard, ein Heiliger am Wegesrand

Marianne Weber
Nicht immer grüssen sie von einem Sockel oder Altar, als Bild von der Decke oder als Fresko von der Wand eines Gotteshauses – unsere Heiligen. Manchmal grüssen sie still am Wegesrand – warten und hoffen, dass jemand stehen bleibt, verweilt, sie leise anspricht und zum Mitgehen einlädt. - Am Gallustag durften wir unserem Freiämter-Heiligen begegnen – auf dem Burkardus-Weg in Beinwil. Im Sonnenlicht hat sein «neues Outfit» so richtig gestrahlt. Ein «Beueler» hat es «bestellt», ein Künstler aus Sursee hat es ihm «verabreicht» und ein ehemaliger Freiämter-Seelsorger hat das Helgestöckli gesegnet und für alle, die davor verweilen, den Segen Gottes erbeten. - Und es passt gut, dass wir St. Burkard an Strassenrändern antreffen – denn er war ein Seelsorger, der die «Geh-Pastoral» gepflegt und wohl jeden Tag unterwegs zu den Menschen war.



Foto: Marianne Weber

Nicht nur im Allerheiligen-Monat tut es gut, dass wir den Heiligen auch draussen im Alltag begegnen und sie als Fürbitter anrufen dürfen. Sie motivieren uns, in einer friedlosen Welt dennoch zu vertrauen und zu hoffen. - Und es könnte ja sein, dass wir das Glück haben – einem lebendigen Heiligen unserer Tage zu begegnen – vielleicht ist es eine liebevolle Mutter, ein freundlicher Nachbar, ein geduldiger Kranker, eine hilfsbereite Jugendliche oder manchmal zählen sogar spielende, fröhliche Kinder dazu ... Solche Begegnungen mit «alten und neuen Heiligen» wünschen wir euch zum Allerheiligen-Monat.
Zwei Burkards-Pilger aus dem Surental

Kirchgemeinde-versammlung 2026

Zur Erinnerung!
Am **Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr** findet die Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisaal, Kirchfeld 3, Beinwil (Freiamt) statt.
Alle Stimmberechtigten sind dazu herzlichst eingeladen. Die Kirchenpflege Beinwil (Freiamt) freut sich, Sie begrüssen zu dürfen.
Die detaillierten Informationen zu den Traktanden sind auf unserer Webseite www.pastoralraum-muri.ch/Pfarrei Beinwil ersichtlich oder können bei der Gemeindewaltung Beinwil sowie beim Pfarramt Beinwil bezogen werden. ***Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)***

Chinderfiir

Einladung
Wenn die Blätter draussen immer bunter werden und die Tage kühler, freuen wir uns auf warme Jacken und gemütliche Stunden zu Hause. Der Winter rückt näher und bald beginnt die Adventszeit.
Doch was bedeutet Advent eigentlich? Warum feiern wir diese besondere Zeit und wie können wir sie gestalten? Diesen und weiteren Fragen gehen wir gemeinsam nach. Natürlich darf auch eine Geschichte nicht fehlen! Unsere **nächste Chinderfiir findet am Donnerstag, 19. November, um 15.30 Uhr im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 in Beinwil (Freiamt)** statt.
Eingeladen sind alle Kinder ab 4 Jahren in Begleitung einer Bezugsperson. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und schönen Nachmittag mit euch!



Réka Soti, Katechetin i. A.

Aufnahme und Verabschiedung

Ministrantinnen und Ministranten
Am **Sonntag des Christkönigs, 22. November, 9 Uhr** feiern wir die Aufnahme von Timea Graber als neue Ministrantin und wünschen ihr in ihrem anspruchsvollen Dienst viel Freude. Unsere langjährige Ministrantin Zoe Nietlispach verabschieden wir aus der Ministrantenschar. Wir danken ihr für ihr Engagement in unserer Pfarrei Beinwil und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Kreativ-Nachmittag

für Erwachsene
Nehmen Sie Ihre Strick- oder Häkelarbeit und/oder Bastel-, Malarbeit mit. Jeanette Kathriner lädt Gleichgesinnte ausnahmsweise am **Mittwoch, 25. November, ab 13.30 Uhr** im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 zum kreativen Werken ein mit Kaffee und guten Gesprächen. Bei Fragen wenden Sie sich an J. Kathriner, Tel. 056 668 00 49

Samichlaus-Auszug

Voranzeige
Am **Sonntag, 29. November, 17 Uhr**, besucht der Samichlaus die Pfarrkirche St. Burkard. Wir freuen uns auf viele Familien, die den Samichlaus mit seinem Gefolge begrüssen.

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat
Mihaela Melillo
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Chlausauszug in Merenschwand und Benzenschwil

Am Freitag, 27. November, um 18 Uhr erwarten wir den Samichlaus in der Pfarrkirche Merenschwand. Die Kinder werden ihm ihre gut eingeübten Lieder und Chlausverse vortragen. Im Anschluss gibt es einen Auszug mit Iffelen, Trychlern und Geiselchlöpfer zum Pausenplatz Nord. Hier können die Kinder den Samichlaus persönlich begrüssen und es steht eine Stärkung für sie bereit. Für die Erwachsenen wartet der Turnverein mit einer feinen Festwirtschaft auf. Wir laden die ganze Bevölkerung ganz herzlich ein, den Samichlaus zusammen mit uns zu begrüssen und uns auf die bevorstehende Adventszeit gemütlich einzustimmen.
Am Samstag, 28. November, trifft er um 18.30 Uhr, begleitet von Trychler und Geiselchlöpfer auf dem Dorfplatz in Benzenschwil ein. Die Kinder werden ihn mit Liedern und Versen willkommen heissen. Die Chlausgruppe Benzenschwil lädt anschliessend in den Hasliwald ein, wo die Kinder den Samichlaus persönlich treffen können. Dort können sich alle mit selbstgemachten Köstlichkeiten verwöhnen lassen.
Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch der beiden Anlässe.
Chlausgruppen Benzenschwil und Merenschwand
Benzenschwiler Eltern Netzwerk (BEN)
Turnverein Merenschwand
Pfarreirat Merenschwand

Weg der Stille

Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und finden Sie Ruhe und Besinnung. Kurze Impulse, stille Sitzmeditation und kontemplatives Gehen laden dazu ein, bewusst Gottes Gegenwart zu erfahren. **Donnerstag, 19. November 2026, 19.00–19.45 Uhr, kath. Kirche Merenschwand.** Begleitet von Pfarreiseelsorger Andreas Biermann. Alle sind herzlich willkommen!

Kirchenkonzert «i flautisti»

Eine musikalische Reise durch die Welt der Flöten
Sonntag, 22. November 2026, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus, Merenschwand.
Der Musikverein Merenschwand lädt herzlich zu einem besonderen Konzert mit dem Flötenensemble «i flautisti» ein.
Unter der Leitung von Stefan Keller erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit klassischen Werken, volkstümlichen Melodien und beschwingten Jazzklängen.
Im Anschluss sind alle herzlich zu einem gemütlichen Apéro im Postlonzihus eingeladen. Der Eintritt ist frei – es wird eine Kollekte erhoben.
Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Voranzeige – Fire mit de Chline

Am Donnerstag, 3. Dezember 2026, um 15.30 Uhr laden wir alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen herzlich in die katholische Kirche Merenschwand ein.Gemeinsam tauchen wir in die Kindheit des heiligen Nikolaus ein und erleben eine berührende Geschichte. Anschliessend dürfen die Kinder ein Samichlaus-Säckchen basteln. Bei Punsch und Lebkuchen lassen wir den gemütlichen Nachmittag ausklingen.Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher!



Aristau – St. Wendelin

Sekretariat
Mihaela Melillo
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Edith Hausherr
079 740 57 44

Mitteilungen der Kirchenpflege

Erinnerung Kirchgemeinde-Versammlung
Die Kirchgemeinde-Versammlung findet am **Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr,** im

Pfarreiheim Aristau, statt. Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen.

Rückblick

Patrozinium St. Wendelin - Ein Fest der Gemeinschaft
Am Sonntag, 18. Oktober, feierten wir in der Pfarrkirche Aristau das Patrozinium zu Ehren unseres Kirchenpatrons St. Wendelin.
Ein besonderer Höhepunkt des festlichen Gottesdienstes war die feierliche Aufnahme unserer neuen Ministrantinnen und Ministranten sowie die Verabschiedung derjenigen, die ihren wertvollen Dienst am Altar beendeten. Pfarrer Julius Dsouza gestaltete diesen besonderen Moment mit viel Herzlichkeit. Unser Seelsorger Andreas Biermann bereicherte die Feier mit seiner Predigt.
Für die wunderschöne musikalische Umrahmung sorgten der Kirchenchor Aristau und Daniel Staubli, die dem Gottesdienst einen besonders festlichen Rahmen verliehen.
Im Anschluss waren alle zu einem gemütlichen Apéro eingeladen, während sich unsere Ministrantinnen und Ministranten über ein gemeinsames Spaghettiessen freuen durften. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Es war ein Tag voller Freude, Dankbarkeit und gelebter Gemeinschaft.



Foto: E. Naumann

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat
Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Rita Luzio
079 614 16 40

Kirchenpflege
Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Rosenkranz

Im Oktober und November beten wir am Dienstag und Donnerstag jeweils um 17 Uhr den Rosenkranz in der Pfarrkirche. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen.

Kirchgemeinde-Versammlung

Dienstag, 17. November um 19.30
Wir laden alle Stimmberechtigten herzlich zur Kirchgemeinde-Versammlung in den Pfarrsaal Boswil ein. Die Taktanden sehen Sie im letzten Pfarrblatt und die Unterlagen liegen auf dem Pfarramt während den öffentlichen Bürozeiten zur Einsicht auf. Zudem finden Sie die entsprechenden Unterlagen auch auf unserer Webseite: www.pastoralraum-muri.ch/de/pfarreiboswilkallern.html. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Adventsbesuche Besuchsdienst

Schon in wenigen Wochen werden unsere Frauen und Männer vom Besuchsdienst wieder mit den Adventbesuchen starten. Sie besuchen die älteren, katholischen Pfarreimitglieder in unserer Pfarrei und bringen ihnen ein kleines Geschenk vorbei. Noch viel wichtiger als das Mitbringsel sind jedoch der Besuch, der Schwatz und der Austausch, die von unseren Senior*innen sehr geschätzt werden. Viele freuen sich jedes Jahr sehr auf diese Abwechslung im Alltag. Wir sind sehr dankbar, dürfen wir auf eine grosse Schar Besuchsdienstler*innen zählen und bedanken uns herzlich für die Zeit, welche sie sich jedes Jahr für diese Besuche nehmen. Hätten auch Sie Lust und Zeit ein solches Ehrenamt zu übernehmen? Gerne dürfen Sie sich bei unserer Leiterin des Besuchsdienstes melden. Helen Kronenberg gibt Ihnen unter der Tel. 056 66615 48 gerne Auskunft.



canva

Familien-Gottesdienst in der Kapelle Oberniesenberg

Sonntag, 22. November um 11 Uhr
Die Schulkinder aus Kallern gestaltet den Familiengottesdienst unter der Leitung von Steven Lardelli und Rita Luzio mit.

Kirchenchor

Herzliche Einladung zum Mitsingen
Für die Gottesdienste an Weihnachten sucht der Kirchenchor Boswil Verstärkung. Sie singen die Pastoralmesse in D von Colin Mawby für Chor, Orgel und Flöte. Die Proben sind ab dem 18. November immer am Mittwoch um 20 Uhr im Pfarrsaal Boswil. Auskunft erteilt Susanne Frick 079 785 28 00 susannefrick@bluewin.ch



Unsere neue Familienecke

ein Ort zum Verweilen
Aus unserer bisherigen Kinderecke ist eine neue Familienecke entstanden. Eine kleine Oase mitten in der Kirche, die Gross und Klein zum Verweilen, Entdecken und Stöbern einlädt.
Für die Kinder stehen Bilderbücher und Malsachen bereit. Erwachsene finden verschiedene Unterlagen und Impulse zum Durchblättern sowie Bücher, die zum Tauschen gedacht sind. Diese dürfen gerne mitgenommen werden. Wer möchte, kann auch eigene Bücher vorbeibringen und anderen zur Verfügung stellen.
Ob für eine kleine Pause, einen gemeinsamen Moment mit den Kindern oder einfach zum Schmökern – wir freuen uns, wenn Sie unsere neue Familienecke entdecken und sich dort wohlfühlen.
Herzlich willkommen!



Foto G. Schönenberg

Gespendete Kollekten August, September und Oktober

Wir danken für folgende Kollekten:

Caritas Schweiz	**125.95 CHF**
Theol. Fakultät Luzern	**136.85 CHF**
Fam. Bill, Bundalp	**769.44 CHF**
Fam. Bill, Verkauf Trachten	**780.00 CHF**
Burkina Faso	**361.10 CHF**
Beerdigung	
Erdbeben Venezuela	**718.65 CHF**
Hochzeit	
rotes Kreuz	**183.15 CHF**
Kerzenkasse	**1647.99 CHF**
Antoniuskasse	**216.77 CHF**

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat
Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege
Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Sonntag, 22. November um 10.30 Uhr
Im Gottesdienst am Christkönigssonntag dürfen wir Eline Wetzstein als neue Ministrantin im Team herzlich willkommen heissen.
Es werden auch ein paar langjährige Ministrantinnen und Ministranten verabschiedet. Der Gottesdienst wird musikalisch von den Mini Hoppers festlich umrahmt.
Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!



Foto: S. Rabe

Gedächtnisse / Jahrtage

Sonntag, 22. November um 10.30 Uhr
Jahrzeit für Martha Barmettler-Muheim, Rosmarie Müller, Louis Kuhn-Kohler

Rückblick Chinderfiir

Der kleine Drache Michi ist krank. Krank vom vielen Lärm im Drachendorf. Während alle anderen Drachen Lärm lieben, tut es Michi gar nicht gut. Zum Glück weiss der Drachendoktor Rat. Michi bekommt eine absolut schalldichte Drachenkopfmütze und so wird er wieder gesund und kann auch endlich wieder Feuer spucken.
Diese Geschichte hörten die Kinder in der Chinderfiir. Wir haben uns unterhalten, wann wir laut sind und wann wir es lieber leise haben. Einig waren sich gross und klein, dass es beides braucht.
Danach durften alle im Pfarreistübli einen schönen Deko-Flugdrachen gestalten. Dabei waren auch die Kleinsten eifrig am Verzieren,

Kleben und Malen und die Hilfe der Erwachsenen wurde nur im Notfall angenommen.
Barbara Rey, Katechetin



Foto: V. Christen
Mehr Bilder finden Sie auf unserer Webseite

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 19. November, 12 Uhr
Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Hecht, Rottenschwil, statt.
Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.

Seniorennachmittag in Bünzen

Voranzeige
Der Seniorennachmittag des Frauenvereins in der Adventszeit findet am Freitag, 4. Dezember um 14 Uhr, im Probelokal 1 des Schulhauses Bünzen, statt.
Auf viele Gäste aus Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren freuen sich
Erika Marti und Greti Meier mit Team

Gespendete Kollekten September/Oktober 2026

Wir danken für folgende Kollekten:

Oeku Kirchen für die Umwelt	**209.15 CHF**
Inländische Mission	**166.05 CHF**
Migratio	**115.60 CHF**
Rheumaliga Aargau	**112.80 CHF**
Geistliche Begleitung zuk. Seelsorgerinnen und Seelsorger	**80.90 CHF**

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Gottesdienste

Samstag, 14. November
10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
17.00 Muri, Kapelle
Chinderfiir (Andrea Huwyler)

Sonntag, 15. November
33. SONNTAG IM JAHRESKREIS
09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Kollekte: Diöz. Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess
09.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: PEP to go
10.15 Boswil, Boswil, Pfarrsaal
Sonntigsfiir
Wir begrüssen alle Kinder der 1. bis 3. Klasse ganz herzlich zum Thema «Advent, die frohe Botschaft».
10.30 Boswil
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Musikalische Mitgestaltung der Jugendlichen der Lobpreis-Band
Kollekte: Kirchenchor
Jahrzeiten: Baumann-Masneri Lucienne, Rösli und Walter Brun-Beeler, Alfred und Elise Nietlispach-Strebel, Anna und Josef Notter-Berger, Leonz Notter-Tellenbach

Montag, 16. November
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 17. November
08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Boswil
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
19.15 Muri, Saal der Ref. Kirche
«Auszeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 18. November
09.00 Boswil
Eucharistiefeier (B. Scaria)
anschliessend sind Sie herzlich zum Kaffee in den Gruppenraum eingeladen.
09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Ref. Gottesdienst (M. Rahn)
10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri
Kath. Gottesdienst
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen
07.45 Boswil
Schülergottesdienst (S. Lardelli)
08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
09.00 Beinwil (Freiamt)
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Kath. Gottesdienst
17.00 Boswil
Rosenkranz

Freitag, 20. November
15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Dreissigster für Paul Beuchat
Jahrzeit für Josy Strebel-Lang; Otto Strebel-Galliker; Maria Hitz-Riedener

Sonntag, 22. November
CHRISTKÖNIGSSONNTAG
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Aufnahme und Verabschiedung Ministrantinnen und Ministranten
Kollekte: Maison des Anges, Aettenschwil
Jahrzeit für: Alois Melliger-Merkli

09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza), musikalische Mitgestaltung des Kirchenchores
Kollekte: Elisabethenkasse
10.30 Aristau
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Musikalische Mitgestaltung der Jugendlichen der Lobpreis-Band
Kollekte: Tischlein deck dich
10.30 Bünzen
Eucharistiefeier (J. Dsouza) mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung
Es musizieren die Mini Hoppers
Kollekte: für die Ministranten
Jahrzeit: für Martha Barmettler-Muheim, Rosmarie Müller, Louis Kuhn-Kohler
11.00 Boswil, Kapelle Oberniesenberg
Familiengottesdienst mit den Kindern von Kallern unter der Leitung von Steven Lardelli und Rita Luzio.
17.00 Muri
Italienischer Gottesdienst

Montag, 23. November
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 24. November
08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (B. Scaria)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Boswil
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Kath. Gottesdienst (Y. Zimmermann)
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 26. November
07.45 Boswil
Schülergottesdienst (B. Scaria)
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
09.00 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Gottesdienst zum Advent (A. Biermann), mitgestaltet vom Frauenbund (Susanne Strebel und Agi Stierli)
17.00 Boswil
Rosenkranz
19.00 Merenschwand, Kapelle Benzenschwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Freitag, 27. November
15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Dreissigster für Faustina Petruccione Femiano
Jahrzeit für Hilda + Eduard Schuler-Weber

Veranstaltungen

Montag, 16. November
11.15 Beinwil (Freiamt), Seniorenmittagstisch
in der Alpwirtschaft Horben.
An- und Abmeldung bis Sonntag, 15. November 2026, 11.00 Uhr an Trudy Suter, T 056 668 15 18 oder 079 683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte bei Trudy Suter melden.

Dienstag, 17. November
14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus, vis-à-vis der Pfarrkirche,
Spieltreff für Senior:innen
Gemütliches Zusammensein, Maria Bütler 056 664 37 75.

Mittwoch, 18. November
19.30 Beinwil (Freiamt)
Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisaal, Kirchfeld 3

Donnerstag, 19. November
12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch
im Restaurant Hecht, Rottenschwil
Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.
14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen, Plaudern und vielem mehr, treffen sich alle Interessierten.

Sonntag, 22. November
17.00 Merenschwand, Pfarrkirche,
Kirchenkonzert «i flautisti»
Der Musikverein Merenschwand lädt Sie herzlich zu einer musikalischen Reise durch die faszinierende Welt der Flöten ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Konzert voller klanglicher Überraschungen.
Anschliessend Apéro im Postlonzihus.
Eintritt frei

Mittwoch, 25. November
13.30 Beinwil (Freiamt), Kreativ Nachmittag für Erwachsene
im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 mit Jeanette Kathriner

Freitag, 27. November
18.00 Merenschwand, Pfarrkirche,
Samichlausauszug

Unsere Taufen

Ayla Vollenweider, Aristau

Unsere Verstorbenen

André Brunner, Buttwil, 1966, † 27. Oktober; Franz Martin Strebel, Buttwil, 1937, † 7. November; Fritz Müller, Beinwil (Freiamt), 1951, † 24. September

Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch